

Obwaldner Verein ermöglicht Rollstuhlfahrern Ausflüge

Dank «Usflug Obwalde» können Menschen mit Gehbehinderungen bisher unerreichte Orte ansteuern.

Marion Wannemacher

Niklaus Werren öffnet die hintere Tür des Autos und schiebt Emil Fritschy die Rampe hoch. Er hängt zwei Rollgurte im Rollstuhl ein und bringt den Rollstuhl an seinen Platz im Auto. Werren gurtet den 87-Jährigen an. Rein theoretisch könnte es jetzt losgehen. Bereits einige Male ist Fritschy in den Genuss von Fahrten mit «Usflug Obwalde» gekommen. So heisst der Verein, der sich Anfang Mai gegründet hat.

«Wir wollen möglichst vielen Menschen mit Gehbehinderungen oder Rollstuhlfahrern aus Obwalden einen schönen Ausflug ermöglichen», sagt Patrick Küng aus Wilen. Die Idee dazu hatte Niklaus Werren. Irgendwann habe er von einer horrenden Summe für einen Ausflug mit dem Taxi zur Schaukäserei nach Affoltern im Emmental gehört. Auch Emil Fritschy aus Sarnen bestätigte ihm solche Erfahrungen. «Eine einfache Fahrt zum Gartenfest in Merlischachen kostete 200 Franken», erzählt er.

Das müsse doch auch anders gehen, befand Werren, der aus dem Emmental stammt. Er hatte den Wunsch, einen Verein zu gründen. «In meinem ehemaligen Chef, Patrick Küng, fand ich Unterstützung. Ich traf ihn per Zufall im Zug nach Luzern», erzählt der ausgebildete Elektriker. Küng, der seit diesem Jahr Geschäftsführer der EWO Gebäudetechnik AG ist, hat das Know-how, um die Strukturen und Organisation aufzugleisen. Ihm leuchtete das Bedürfnis sofort ein. Jetzt ist er Präsident. Mit im Bunde ist Annemarie Brönimann. Die ehemalige Chefarztsekretärin ist Aktuarin. Emil Fritschy ist Revisor und Bruno Wermelinger Kassier.

Einmalige Erlebnisse statt regelmässiger Nutzung

Wichtig ist den Vorstandsmitgliedern, weder Taxis noch den Rot-Kreuz-Fahrdienst zu konkurrenzieren. Eine regelmässige Nutzung ist bei «Usflug Obwalde» ausgeschlossen. «Es geht nicht um Dialysefahrten», nennt Werren ein Beispiel. «Wir sind kein konventioneller Fahr-



Niklaus Werren hängt Emil Fritschys Rollstuhl an die Gurte.

Bild: Marion Wannemacher (Sarnen, 12. 7. 2023)

dienst, sondern bieten spezielle, einmalige Erlebnisse», ergänzt Küng. Die Gemeinschaft spiele dabei eine wichtige Rolle.

Wer «Usflug Obwalde» in Anspruch nehmen möchte, muss Vereinsmitglied sein und einen Jahresbeitrag von 100 Franken

leisten. Der Fahrtarif beträgt 30 Franken für einen halben und 60 Franken für einen ganzen Tag. Das Benzin wird nicht zusätzlich berechnet, dafür sind Spesen für Parkgebühren, etwa den Autoverlad und Verpflegung des Fahrers, nicht enthalten.

Der Verein ist in Vorlage getreten und auf finanzielle Unterstützung durch Spenden angewiesen: Niklaus Werren hat das Transportfahrzeug per Occasion angeschafft und bislang aus eigener Tasche gezahlt. Den Tipp fürs Auto bekam er von

einem Kollegen. «Es war ein Geschenk vom Himmel», sagt der 70-Jährige, «ein guter Kauf», findet auch Patrick Küng.

Werren koordiniert die Fahrten und fährt als einer von vier Fahrern. «Ich konnte mir gar nicht ausmalen, wie gut das alles kommt. Es sind aber auch die richtigen Leute zusammen», freut er sich. Annemarie Brönimann schätzt die herzliche Kameradschaft mit den Vereinskollegen. «Für mich ist es wichtig, Menschen zu helfen», sagt sie.

Erste Fahrten gab es bereits. Emil Fritschy erzählt von einem Treffen mit ehemaligen Arbeitskollegen vom EWL, er war Ausbilder für Elektroplaner, und vom Besuch einer Beerdigung in Luzern. Bei seinem Sohn in Rickenbach bei Winterthur war er nicht, seit er im Rollstuhl sitzt. Jetzt kann er Pläne schmieden. «Das gibt mir eine neue Perspektive», freut er sich.

Hinweis

Die Koordination für Fahrten mit «Usflug Obwalde» übernimmt Niklaus Werren (Telefon: 079 378 29 05). Eine Website ist im Aufbau.